

BUNDESVERBAND

Handeln, feiern, Freunde finden

Malteser Jugend erlebt Ferienlager nach Art der Hanse / 600 Teilnehmer aus dem ganzen Bundesgebiet treffen sich in Vechta

Eine Kogge aus Zelten und eine Teilzeithansestadt nahe Vechta – was war da los in den Sommerferien? Die Malteser-Jugend hat es erlebt.

Handeln und plaudern wie die Hanseaten sollten die 600 Teilnehmer des 28.

Bundeslagers der Malteser-Jugend. Das gab zumindest das plattdeutsche Motto „Hökern un praten – wie dei Hanseaten“ der Sommerfreizeit in Vechta vor. Passend dazu hatte das Vorbereitungsteam auf dem Zeltplatz in Vechta eine Hansekogge aus Zelten, Masten und Fahnen gebaut.

Die Kinder und Jugendlichen schlüpfen also für die Zeit im Lager in die Rollen von Händlern: Sie mussten untereinander handeln, Gewinne einstreichen und Waren ins Kontor überführen. Doch nicht jedes Geschäft lief glatt, denn mitunter stahlen Räuber schon sicher geglaubte Fracht. Das Spiel trug dazu bei, dass die Ferienfreizeit ihr Ziel erreichte: den Teilnehmern die Möglichkeit geben, Freundschaften über ihre Ortsgruppen hinaus zu schließen und bestehende zu vertiefen. Gemeinsame Sportwettkämpfe, Spiele, Ausflüge und Feiern taten ein Übriges, die Lagergemeinschaft zu stärken.

Kreativität war auf dem Kleinkunstabend gefordert und Durchhaltevermögen bewies eine Gruppe, die sich für zwei Tage auf den Jakobsweg begab. Weihbischof Heinrich Timmerevers aus dem Offizialat Oldenburg und Osnabrücks Generalvikar Theo Paul, die Diözesanjugendseelsorger aus Osnabrück und Vechta, Harald Niermann und Thomas Hahn, und Bundesjugendseelsorger Fra' Dr. Georg Lengerke feierten Gottesdienste mit den Jugendlichen.

Zum Hit der gemeinsamen Zeit wurde das Lagerlied „Hökern un praten“. Vom ersten Abend an stimmten Gruppenleiter und -kinder es immer wieder an. So auch beim Hansemarkt



Heiß! Feuerspucker lassen im Malteser-Lager die Flammen lodern.

am letzten Handelstag. Auf dem Platz vor der Hansekogge feilschten die Händlergruppen stundenlang um Güter wie Handarbeiten, Brot und Salz.

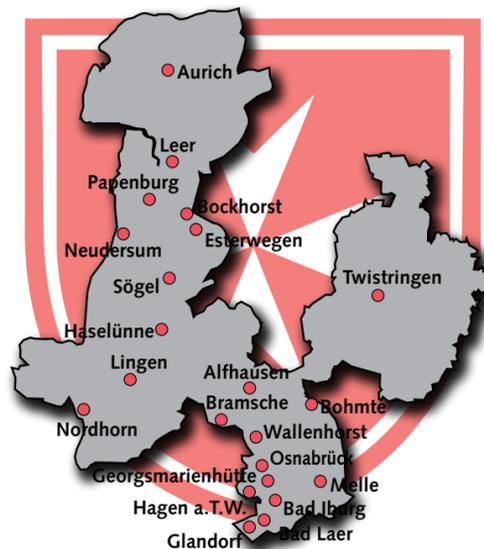


Wir sind dann mal weg: Eine Gruppe wanderte zwei Tage lang auf dem Jakobsweg.

Der Abschlussabend endete mit einem Fest, bei dem die Sieger des Handelsspiels ihre Preise erhielten. Anschließend bedankten sich die Lagerleiterinnen, Bundesjugendreferentin Ruth Werthmann und die Osnabrücker Diözesanjugendreferentin Carolin Frielinghaus, bei allen Teilnehmern für die tolle Stimmung und das harmonische Miteinander sowie die rege Beteiligung während der Lagerwoche. Ebenfalls ging ein besonderer Dank an alle Verantwortlichen und Helfer für ihren Einsatz beim Vorbereiten und Durchführen des Lagers.

Das Bundesjugendlager endete damit, dass die Ausrichter des 29. Bundesjugendlagers aus der Diözese Rottenburg/Stuttgart das Malteser-Jugend-Banner und den Feuerstab aus der Jurtenburg erhielten.

MALTESER IM BISTUM OSNABRÜCK



Geschäftsstelle für den Malteser-Hilfsdienst e.V. in der Diözese Osnabrück:
Klöntrupstraße 12, 49082 Osnabrück,
Telefon 05 41/95 74 50
Referat Öffentlichkeitsarbeit: Telefon 05 41/9 57 45 15,
E-Mail: stephan.meyer@malteser-osnabrueck.de
Internet: www.malteser-osnabrueck.de

EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser!



Bei meinem Kurzbesuch im Bundesjugendlager der Malteser in Vechta fühlte ich mich in vergangene Jahre zurückversetzt. Jahre, in denen ich selbst aktiv in der Jugend war. Der Geruch des Lagerfeuers, Gitarrenklänge, singende Kinder und die Atmosphäre im größten Zelt des Lagers „der Jurtenburg“, ließen Erinnerungen wachwerden. Viele Abläufe im Lager waren für mich wie früher, doch vieles war neu. So soll es sein! Das Schönste daran: Sie können sich diese „Lageratmosphäre“ ins Haus holen. Unter www.malteserjugend-bundeslager.de gibt es das Lagerlied 2010 zum Herunterladen. Da werden Erinnerungen wach!

Ihr
Stephan Meyer
Stephan Meyer

KURZ UND BÜNDIG

Malteser suchen Mahlzeiten-Paten

Osnabrück. Die Malteser werben um Mahlzeiten-Patenschaften. Sie wollen Paten finden, die mit ihrer Spende alten, kranken und behinderten Menschen ermöglichen, täglich ein Mittagessen über die Malteser zu beziehen. Neben einer ausgewogenen Mahlzeit habe der Dienst auch eine soziale Komponente. Der Besuch des Mitarbeiters, der die Speisen bringt, sei ein Anlass für Gespräche, argumentieren die Malteser.



Mehr Helfer nach Pakistan entsendet

Swat/Islamabad. Angesichts der dramatischen Lage in Pakistan verstärken die Malteser ihre medizinische Unterstützung und verbessern die Lebensmittelversorgung. „Wir werden bis zu 20 weitere einheimische Kräfte – Krankenschwestern, Hebammen und Ärzte einstellen, um noch mehr Menschen direkt helfen zu können“, sagte Jürgen Clemens, Pakistan-Referent der Malteser.

Hunteburger feiern Geburtstag

Hunteburg. Den 35. Geburtstag ihrer Gruppe feierten die Malteser Hunteburg während einer Osnabrück-Tour. Nach einer Stadtrundfahrt besichtigten sie den Dom und trafen sich zum Kaffee im Priesterseminar, ehe Pfarrer August Ferdinand Wallenhorst mit ihnen einen Gottesdienst feierte. Diözesanseelsorger Harald Niermann dankte dem Ortsbeauftragten Hans-Peter Hengelbrock, der nach 34 Jahren sein Amt abgab, und ehrte Charlotte Hengelbrock mit der goldenen Ehrennadel.

„Malteser im Bistum Osnabrück“ ist eine Sonderveröffentlichung des Kirchenboten in Zusammenarbeit mit dem Malteser-Hilfsdienst Osnabrück. Verantwortlich für den Inhalt: Stephan Meyer.

SÖGEL

Bei Unfällen sind die Sanitäter in der Nähe

Hümming-Gymnasium und Malteser bilden neun Jugendliche zu Ersthelfern für den Schulhof aus

Die Malteser Hümming haben neun Schüler des Hümming-Gymnasiums zu Ersthelfern ausgebildet. Diese sollen bei Unfällen in der Schule schnell und gezielt helfen.

Wenn an der Schule jemand verunglückt sei, habe es oft lange gedauert, bis ein Lehrer oder eine Sekretärin die Information erhielt und zur Stelle sein konnte,

berichtet Schulleiter Manfred Rojahn. Deshalb haben die Ausbilderinnen der Malteser, Sonja Kruihoff und Marianne Migura, die Jugendlichen in „Lebensrettenden Sofortmaßnahmen“ geschult. Dadurch erhöht sich die Chance, dass bei Unfällen auf dem Schulhof ein geschulter Helfer in der Nähe ist.

Der Kurs ist Teil einer bundesweiten Initiative des Bundesinnenministeriums, die junge Menschen befähigen soll, in medizinischen Notfällen Erste Hilfe zu leisten. Darüber hinaus sollen die Jugendlichen für Nachbarschaftshilfe und Vorsorge für Katastrophen sensibilisiert werden. Deshalb erweiterten die Malteser den regulären Kurs „Lebensret-

tende Sofortmaßnahmen“ um vier Unterrichtseinheiten.

„Die Schüler lernen in Notsituationen Verantwortung zu übernehmen“, sagte der Projektleiter des Hümming-Gymnasiums, Gerhard Henze. Schulleiter Rojahn freute sich über einen gefüllten Sanitätsrucksack, den eine örtliche Firma zum Projekt beisteuerte.

ZUR SACHE

Aktionstag

Der Internationale Tag der ersten Hilfe fällt in diesem Jahr auf den 11. September. In Deutschland trägt die Bundesarbeitsgemeinschaft Erste Hilfe (BAGEH) den Aktionstag. Zur BAGEH gehören die Malteser, das Deutsche Rote Kreuz, der Arbeiter-Samariter-Bund, die Johanniter und die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft. Eine bundesweite Kampagne ist in diesem Jahr nicht geplant.

LINGEN/HASELÜNNE

DIÖZESE

Zu Besuch in Kaliningrad

Spurensucher reisen durchs Bistum

Junge Malteser besuchen geschichtsträchtige Orte und lösen Quizfragen

Zwölf Mitglieder der Malteser aus Lingen und Haselünne sind nach Kaliningrad gereist. Dort besuchten sie Einrichtungen, die von den Maltesern unterstützt werden. Projektleiter Theodor Große-Starmann und Pfarrer Franz Thaler begleiteten die Gruppe zur Suppenküche, Zahnarztstation, Nähstube, Armenambulanz und dem Waisenhaus, in dem Fachkräfte die elternlosen und verstoßenen Kinder pädagogisch und medizinisch betreuen. „Seit 1992 schicken wir monatlich mindestens einen Transport mit Sachspenden nach Kaliningrad. Dazu kommen finanzielle Hilfe“, sagte Große-Starmann. Doch weitere Hilfe sei notwendig.

Der Geschichte der Malteser haben einige Jugendliche nachgespürt. „Auf den Spuren der Malteser in der Diözese Osnabrück“ hieß die Aktion und führte die Spurensucher zu Kirchen, Klöstern und Kapellen. Dazu beantworteten sie entsprechende Fragen zur Vergangenheit des jeweiligen Ortes.

Von Süden starteten die Gruppen aus Wallenhorst, Lingen und Alfhausen in Osnabrück. Dort besichtigten sie den Adelshof, der früher zur Adelmehle gehörte, und die Bischöfliche Kanzlei, in deren Keller während des Weihnachtsmarkts der Glühweinverkauf zugunsten von Hilfsprojekten in Russland läuft.



Spurensucher: Die Jugendlichen reisten quer durch das Bistum, um geschichtlich bedeutsame Orte zu besuchen. Foto: privat

Danach fuhren die „Gruppen Süd“ nach Lage, wo der Malteser- und später der Johanniterorden zwischen 1245 und 1810 eine Kommende führte. Der dortige Gebäudekomplex mit der

heutigen Wallfahrtskirche und dem Kloster entstand nach dem Dreißigjährigen Krieg. In der Kirche befindet sich das „Heilige Kreuz zu Lage“ aus dem Mittelalter. Derweil startete die